



Ausbildung im Öffentlichen Dienst auf dem Prüfstand

MARTIN ELSNER

Ausbildung der Staatsdiener von morgen – Bestandsaufnahme, Reformtendenzen, Perspektiven

Christoph Reichard, Manfred Röber
Edition sigma, Berlin 2012, 95 Seiten, 8,90 EUR,
ISBN 978-3836072403



Die Autoren haben sich aufgemacht, ein bisher unerschlossenes Feld zu erkunden. Trotz tiefgreifender Wandlungsprozesse öffentlicher Verwaltungen mit neuen Anforderungen für Beschäftigte, fanden sich keine umfassenden empirischen Informationen zur Ausbildung. Basis der Studie sind Dokumentenanalysen sowie Experteninterviews bei Bund und

allen 16 Ländern. Der Fokus lag auf dem nicht technischen Dienst der allgemeinen Verwaltung auf den Ebenen des einfachen, mittleren, gehobenen und höheren Dienstes von Beamten und Tarifbeschäftigten. Durch eine Interpretation mittels Arbeitsmarkt-, Human- und Institutionentheorie wird versucht, zu einer Einschätzung der aktuellen Situation der Verwaltungsausbildung zu kommen. Im Folgenden werden insbesondere die für die berufliche Bildung maßgeblichen Ergebnisse und Befunde herausgehoben.

Der ÖD ist „extrem vielgestaltig und unübersichtlich“. Durch den permanenten Stellenabbau ist das „relative Gewicht der Beamten gestärkt worden“. Der Abbau hat die untere und mittlere Beschäftigenebene stärker als die oberen Ebenen getroffen. Inhaltlich wird eine Dominanz der Ausbildungsinhalte auf Recht und Verfahren festgestellt, wiewohl Problemlösungen und Management stärker betont werden. Bei der akademischen Ausbildung für den höheren

Dienst hat sich „extrem wenig“ getan und es wird an Juristinnen und Juristen als Verwaltungsgeneralisten festgehalten. Hoffnungsvoller ist die Entwicklung im gehobenen Dienst, da hier das Angebot der Verwaltungshochschulen breiter und vielfältiger geworden ist und insbesondere für den kommunalen Bereich betriebswirtschaftlicher ausgerichtet wird. Strukturell wird die Ausgliederung von Verwaltungshochschulen aus den Verwaltungen hervorgehoben. Die Stärkung des Leistungsprinzips und die Durchbrechung typischer Verwaltungssozialisierungen haben deren Absolventinnen und Absolventen jedoch kaum die Chance auf eine Beschäftigung im ÖD geschaffen. Ausgeblendet sind in der Studie die in der beruflichen Bildung bestehenden breit qualifizierenden Fortbildungsberufe der Verwaltungsfachwirte für Tätigkeiten auf Ebene des gehobenen Dienstes. Nach einer Studie des BIBB hat sich hier in den letzten zwei Jahrzehnten eine spürbare Ausweitung der Angebote und Ausrichtung auf betriebswirtschaftliche Kenntnisse ergeben, ist jedoch, was die Standardisierung, Qualitätssicherung und handlungsorientierte Ausrichtung angeht, deutlich hinter der allgemeinen Entwicklung zurückgeblieben.¹ Bei der Ausbildung für den mittleren Dienst hat sich eine Verschiebung vom Beamten- zum Angestelltenstatus ergeben. Beachtenswert ist der Befund, dass in der beruflichen Erstausbildung der Tarifbeschäftigten Berufsschule und dienstbegleitender Unterricht und nicht die betriebliche Ausbildung als Kern der Ausbildung gesehen wird. Verzerrend ist jedoch die Feststellung, bei den Ausbildungsinhalten habe sich von kleinen Anpassungen abgesehen seit drei Jahrzehnten nichts geändert. Tatsächlich ist die Ausbildung der Verwaltungsfachangestellten 1999 umfassend neu geordnet worden und um betriebswirtschaftliche Kompetenzen erweitert worden. Bei den Fachangestellten für Bürokommunikation aus 1992 ist die Kritik zwar gerechtfertigt, diese folgten bisher jedoch grundsätzlich einem anderen Profil.² Bemerkenswert die Frage der Autoren, inwieweit die Zweiteilung der Ausbildungsgänge für Beamtinnen/Beamte und Angestellte des mittleren Dienstes „noch zeitgemäß“ ist.

Die Verfasser haben eine beeindruckende Pionierarbeit vorgelegt. Die Veröffentlichung der Ergebnisse dienen der notwendigen Diskussion der Problemfelder des Themas Ausbildung im ÖD: Kompetenzen zur Verwaltungsmodernisierung sind unterentwickelt. Die Externalisierung der Verwaltungshochschulen zeigt unbefriedigende Ergebnisse. Kaum eine Veranstaltung befasst sich mit der Entwicklung der Aus- und Fortbildung im Öffentlichen Dienst. Institutionelle Schwächen in Hochschulen und Verbandsstrukturen sind diagnostiziert, Synergien im Beamtenbereich unerschlossen. ■

¹ ELSNER, M.: *Abschluss ohne Anschluss – Aufstiegsfortbildung im Öffentlichen Dienst*, WDP Heft 127, BIBB 2009 – URL: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/6763

² vgl. dazu *aktuelle Neuordnung*: <http://www.bibb.de/de/60841.htm> (Stand: 12.10.2012).